



Ausgabe

1/2019

# Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Obernbeck

Januar 2019 69. Jahrgang

# Suche **Frieden** und jage

Jahreslosung 2019

ihm  
nach!

Psalm 34,15

[www.kirchengemeinde-obernbeck.de](http://www.kirchengemeinde-obernbeck.de)

## Inhaltsübersicht

## VERKÜNDIGUNG

Andacht.....	2
Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten .....	4
Wochensprüche im Januar 2019.....	5
Paare in der Bibel .....	6
Monatsspruch Januar 2019.....	8
Glaubensgeschichten.....	9

## GEMEINDEGRUPPEN

Unsere Frauenkreise.....	10
Übungsstunden unserer Chöre .....	11
GMK - Guten-Morgen-Kaffee .....	12

## KINDER UND JUGEND

Kindergruppen im Gemeindehaus.....	13
Kinderseite.....	14
Heiter und besinnlich .....	15

## AUS DER GEMEINDE

Das Presbyterium informiert.....	16
Nachrichten und Termine .....	17
Sanierung der Friedhofskapelle .....	20
Ökumenischer Gast in Oberneck.....	22
Verspätete Diakonie-Adventssammlung .....	23
Musical „Funkenflug“.....	24
Galerie an der Christuskirche .....	26
Freie Plätze bei den Kirchenknirpsen.....	28
Winterzeit ist Theaterzeit .....	29
Silbernes Konfirmationsjubiläum .....	30
Martinsumzug mit großer Beteiligung.....	31
Ein künstlerischer Tag in Bergkirchen .....	32
Erster Lebendiger Adventskalender.....	34
Also hat Gott die Welt geliebt... ..	36
Eine schöne Tradition hat sich verändert.....	38

## AUS DER REGION

Konfi-Kleiderhandel.....	39
Orientierungskurs für die Hospizarbeit.....	40

## FREUD UND LEID

Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen.....	41
Geburtstage im Januar .....	42
Wir nehmen Abschied.....	43
Verstorbene im Kirchenjahr 2017/2018 .....	46

## SONSTIGES

Alles ist gut, wie es ist!?.....	48
Pinwand .....	50
Wir sind für Sie da – die Kontaktdaten.....	51
Impressum .....	52



Pfarrer Rolf Bürgers

Liebe Obernbeckerinnen  
und Obernbecker,

Lebensglück und Frieden gehören aufs Engste zusammen. Wo dagegen Streit und Unfriede herrschen, blicken wir in wutverzerrte und hasserfüllte Gesichter. In besonders tragischen Fällen sind sogar Leib und Leben bedroht. Deshalb fragt der Psalm 34: *„Wer ist’s, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte?“* Und empfiehlt: *„Suche Frieden und jage ihm nach!“*

Im Neuen Testament sind die Friedensworte Jesu von zentraler Bedeutung: *„Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen“* (Matthäus 5,9). Und so geben wir uns auch in unseren Gottesdiensten bei der Abendmahlsfeier ein Zeichen des Friedens.

Interessanterweise werden in unserer Gesellschaft neuerdings Menschen, die sich für ein friedliches Miteinander einsetzen, von manchen für naiv gehalten und als „Gutmenschen“ tituliert. Ein Wort, das zunächst einmal positiv klingt, aber vom rechten Rand abwertend gemeint ist. In der Nachfolge Jesu sind wir ohne Frage als Gutmenschen unterwegs und sollten uns nicht entmutigen lassen, auf diesem Weg zu bleiben!

Auf seinem langen Weg in die Freiheit formulierte der südafrikanische Friedensnobelpreisträger Nelson Mandela (1918–2013) eine grundlegende Einsicht: *„Niemand wird geboren, um einen anderen Menschen zu hassen. Menschen müssen lernen zu hassen, und wenn sie zu hassen lernen können, dann kann ihnen auch gelehrt werden zu lieben, denn Liebe empfindet das menschliche Herz viel natürlicher als ihr Gegenteil.“*

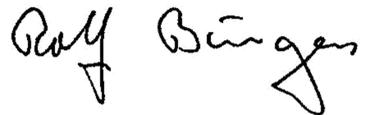
Mir leuchtet dieser Gedankengang ein. Zu Beginn des neuen Jahres sollten wir diese Worte in uns wirken lassen und

unser eigenes Leben und unsere Beziehungen wie in einem Spiegel betrachten. Und dann uns fragen: Wo hege ich Groll gegen jemand anderen? Was kann ich zur Besserung beitragen? Lebe ich in Unfrieden mit mir selbst? Habe ich Misstrauen gegen Gott?

Frieden in biblischer Fülle fällt mir nicht in den Schoß. Frieden will bewusst gesucht und gestaltet werden. Kinder wollen bewusst zum Frieden erzogen werden. Die Jahreslosung empfiehlt uns, aktiv zu werden. Jesu spricht von den Friedens-Machern mit einem sehr praktischen Akzent. An uns ist es, diese Welt zu einem friedlicheren Ort werden zu lassen. In unserem persönlichen Umfeld wie auch in gesellschaftlichen Zusammenhängen.

Im Sinne des 34. Psalms wünsche ich Ihnen bei der Suche nach dem Frieden viele glückliche Tage im Jahr 2019!

Ihr Pastor



Jahreslosung  
2019

» Suche Frieden  
und jage ihm nach!

PSALM 34,15

## Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

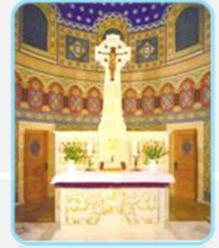
Januar 2019

**1**

**Januar 2019 – Dienstag – Neujahrstag**

17:00 Uhr

Gottesdienst, gemeinsam mit der Kirchengemeinde Löhne-Ort in der Martin-Luther-Kirche (Außerwinkler)



**6**

**Januar 2019 – Sonntag – Epiphania**

10:00 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Besuch der Sternsinger (Horstkotte)

**13**

**Januar 2019 – 1. Sonntag nach Epiphania**

10:00 Uhr

Gottesdienst mit **Taufen** (Petz)

**20**

**Januar 2019 – 2. Sonntag nach Epiphania**

10:00 Uhr

Gottesdienst (Bürgers)

**27**

**Januar 2019 – Letzter Sonntag nach Epiphania**

11:00 Uhr

Gottesdienst (Struckmeier)



**Gott spricht:** Meinen Bogen habe ich gesetzt in **die Wolken**; der soll das Zeichen sein **des Bundes** zwischen mir und der Erde.

Monatsspruch  
**JANUAR**  
**2019**

GENESIS 9,13

## Gottesdienst-Vorankündigung

**3**

**Februar 2019 – 5. Sonntag vor der Passionszeit**

10:00 Uhr

Gottesdienst mit **Abendmahl** und Feier des Goldenen, Diamantenen und Eisernen Konfirmationsjubiläums – Posaunenchor, Kantorei (Struckmeier)

## Unsere gottesdienstlichen Gaben im Januar sind bestimmt für

1. Januar:	Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
6. Januar:	Beratungsarbeit mit jungen Frauen und Familien in Not
13. Januar	die Kirchenknirpse
20. Januar	die Bewahrung kirchlicher Baudenkmäler
27. Januar	Projekte in der diakonisch-missionarischen Ausbildung

## Wochensprüche im Januar 2019

<b>Sonntag Epiphantias</b>	<b>1. Johannes 2, 8b</b> Die Finsternis vergeht, und das wahre Licht scheint schon.
<b>1. Sonntag nach Epiphantias</b>	<b>Römer 8, 14</b> Welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.
<b>2. Sonntag nach Epiphantias</b>	<b>Johannes 1, 16</b> Von seiner Fülle haben wir alle genommen Gnade um Gnade.
<b>Letzter Sonntag nach Epiphantias</b>	<b>Jesaja 60, 2</b> Über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.

## Herausgeber und Redaktion

wünschen allen Leserinnen und Lesern

des Gemeindebriefes

ein gutes und friedvolles Jahr 2019.

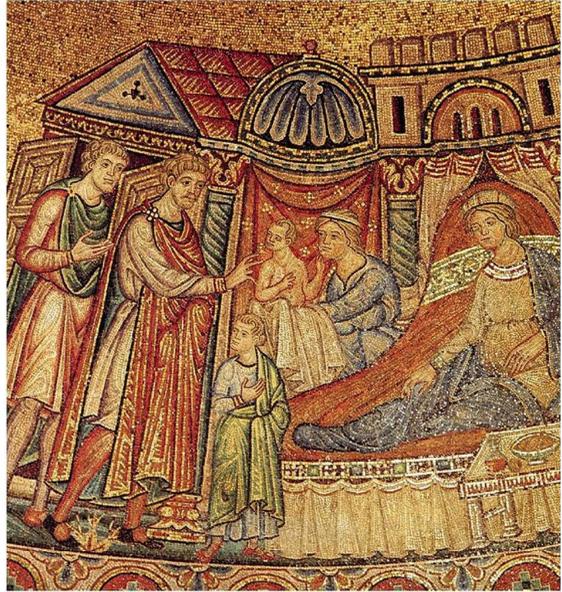


# Paare IN DER BIBEL

## JOSEF UND ASENAT

Nachdem Josef, wie es das Buch Genesis erzählt, von seinen Brüdern in die ägyptische Sklaverei verkauft wurde, machte er dort – nach einem Auf und Ab – eine glänzende Karriere und wird zum wichtigsten Berater des Pharao. Aus Dankbarkeit, dass Josef eine siebenjährige Dürre vorhersagte, für die in den zuvor kommenden sieben Jahren des Überflusses Vorsorge getroffen werden konnte, gab der Pharao Josef die

Tochter des Priesters von On, Pontifera, zur Frau, die Asenat hieß. Asenat stammte aus einer wohlhabenden ägyptischen Familie. On, wo ihr Vater Priester war, war ein Kultzentrum für den Sonnengott Re. Mit Asenat hatte



*Josef und Asenat, Mosaik in der Basilika San Marco, Venedig, 13. Jahrhundert*

Josef zwei Söhne, Manasse und Ephraim, die zu den Vätern zweier Stämme Israels wurden.

Spätere rabbinische Tradition machte aus Asenat eine Adoptivtochter Pontiferas. Ihre leiblichen

Eltern seien Sichem und Dina, eine Tochter des Stammvaters Jakob mit seiner Frau Lea, gewesen. So sollte der Umstand aus der Welt geschaffen werden, dass Josef mit einer Nichtjüdin, sogar mit der Tochter eines heidnischen Priester verheiratet war, die zur Mutter von zwei Stammvätern Israels wurde.

**B**ekannter als die Ehe zwischen Josef und Asenat ist in der Literatur und in der bildenden Kunst die Geschichte von Josef und der Frau des Potifar, die in der Bibel anonym bleibt, nach einer persischen Quelle aber Suleika hieß. Potifar war ein hoher ägyptischer Würdenträger und Oberster der Leibwache des Pharaos. Er kaufte Josef aus der Sklaverei frei

und machte ihn zum Verwalter seines Hauses. Seine Frau verliebte sich in Josef und stellte ihm nach, unternahm einige Versuche, mit ihm die Ehe zu brechen. Doch widerstand Josef – nicht zuletzt aus Dankbarkeit gegenüber Potifar – allen Versuchungen, sodass bei Suleika aus Liebe Hass wurde. Sie bezichtigte Josef der versuchten Vergewaltigung.

**O**b Potifar seiner Frau Glauben schenkte, darf bezweifelt werden, denn er tötete Josef nicht. Um aber sein und das Ansehen seiner Frau zu wahren, schickte er Josef ins königliche Gefängnis, wo sich sein Talent zur Traumdeutung offenbarte, dass ihn letztendlich an den Hof des Pharaos führte.

<sup>44</sup> Und der Pharao sprach zu Josef: Ich bin der Pharao, aber ohne deinen Willen soll niemand seine Hand oder seinen Fuß regen in ganz Ägyptenland. <sup>45</sup> Und er nannte ihn Zafenat-Paneach und gab ihm zur Frau Asenat, die Tochter Potiferas, des Priesters zu On. Also zog Josef aus, das Land Ägypten zu besehen. <sup>46</sup> Und Josef war dreißig Jahre alt, als er vor dem Pharao stand, dem König von Ägypten. Und er ging hinweg vom Pharao und zog durch ganz Ägyptenland.



Foto: Wodicka

Gott spricht:  
Meinen Bogen  
habe ich gesetzt  
in die Wolken;  
der soll das  
Zeichen sein  
des Bundes  
zwischen mir  
und der Erde.

Genesis 9, 13

## GOTT BAUT UNS BRÜCKEN

Schillerndes Gelb, Orange und Rot am Himmel, bis hinein ins Violett. Ein Regenbogen. Er hat für viele Menschen etwas Faszinierendes, Bezauberndes. Wenn ich einen sehe, geht mir ein Märchen im Kopf herum. Da ruhen die Enden des Regenbogens in goldenen Schalen. Wer sie findet, darf sich glücklich schätzen.

Gerade bin ich an einem gewittrigen Sommertag mit meinem Sohn unterwegs gewesen. Und schon war er da: Der Bogen, ganz klar und vollständig. „Los, Mami“, sagt mein Großer, „lass uns zum Anfang des Regenbogens fahren, heute finden wir die goldene Schale.“ Habe ich meinen Kindheitstraum so auf ihn übertragen, dass er mit seinen fast 30 Jahren noch nach den goldenen Schalen aus dem Märchen sucht?

Die Bibel erzählt auch eine Geschichte vom Regenbogen. Gott setzt ihn an den Himmel, nachdem die Sintflut vorbei ist. Seitdem ist der Regenbogen ein Zeichen. Er ist wie eine Brücke zwischen Gott und den Menschen. Eine Brücke, die nie mehr zerbrechen soll. Ein Bund, der geschlossen wird, ein für alle Mal. Im 1. Buch Mose verspricht uns Gott: „Meinen Bogen habe ich gesetzt in die Wolken; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde.“

Vielleicht sind die Brücken, die Gott uns baut, der Bund, den er mit uns Menschen schließt, die goldenen Schalen, die Glück und Segen verheißen. Sogar große Kinder halten danach Ausschau. Nicht nur an Sommertagen.

Carmen Jäger

# GLAUBENSGESCHICHTEN

## Werner und die dunklen Ecken der Welt

Er ist oft in der Nähe des Elends. Werner ist Polizist und heute Mitte fünfzig. Schon als Kind wollte er Polizist werden, Dinge regeln, helfen und eine schöne Uniform tragen. Nach zehn Jahren Dienst schwante ihm, dass es um mehr geht als um die Regelung der Dinge. Es geht um Elend. Jetzt, nach über dreißig Dienstjahren, ist das ganz offensichtlich. Es gibt nicht viel zu regeln, aber viel auszuhalten. Mal wird er zu einem Verkehrsunfall gerufen, dann zu einer Familientragödie. Mal überwacht er eine Demonstration und wird beschimpft, dann muss er in dunklen Ecken der Stadt nachsehen, ob einer nur schläft oder tot im Busch liegt. Nur selten kann er Ordnung schaffen oder Dinge regeln.

Meistens ist er in der Nähe des Elends.

Wenn ich Werner zuhöre, kriege ich manchmal Gänsehaut. All das, was er erlebt und erleidet, gehört auch zu der Welt, in der wir leben. Wer Polizist ist und in die dunklen Ecken der Welt schaut, sieht die Menschen anders als ich. Er sieht die, die im Elend leben, die sich selber dorthin gebracht haben oder hineingeschlittert sind. Ein Polizist sieht selten schmutzige Bürgerinnen und Bürger, die mit einem Lächeln durchs Leben ziehen.

Ich bewundere ihn für seine Arbeit und seinen Mut. Wie hält man das aus? Nur mit Stoßgebeten, sagt Werner. Mit der



Hoffnung, dass so viel Elend nie alles ist, nicht das letzte Wort der Welt ist. Das kann nicht alles sein, dieses Stückwerk an Gerechtigkeit, die Trümmer, das Ungeregelte. Die Hoffnung halte ich ganz fest, sagt Werner. Dass es eine höhere Gerechtigkeit gibt, die ich oft nicht sehe, fühle und nicht erkenne.

Aber manchmal ahnt Werner sie, wenn er in der Nähe des Elends ist. Dann sieht er die traurige Mutter, nimmt nur ihre Hand und denkt: Dass ich jetzt bei ihr bin, mich nicht verdrücke, ist Teil der größeren Hoffnung.

Michael Becker



## Unsere Frauenkreise

### Programm im Januar

Das Feierabendmahl aller Frauenkreise zu Beginn des neuen Jahres findet am **Dienstag, dem 15. Januar 2019, um 16:00 Uhr** statt. Alle interessierten Frauen aus der Gemeinde sind herzlich dazu eingeladen.

- |   |              |  |
|---|--------------|--|
| <b>Sonntag,</b><br>      | 10:00<br>Uhr | <b>„Gespräch am Abend“</b><br>„Wir hören Gottes Wort!“<br>Gemeinsamer Besuch des Epiphanius-Gottesdienstes.                                    |
| <b>Mittwoch,</b><br>     | 19:30<br>Uhr | <b>„Frauen miteinander unterwegs“</b><br>„Ein starke Frau hat Geburtstag“ – Pfarrerin Eva Maria Schnarre erzählt über Elisabeth von der Pfalz. |
| <b>Donnerstag,</b><br>   | 20:00<br>Uhr | <b>„Zeit für uns“</b><br>Gemütlicher Abend mit Feuerzangenbowle, Geschichten und Auslegung der Jahreslosung.                                   |
|   | 20:00<br>Uhr | <b>„Get2gether“</b><br>Gemütlicher Abend mit Feuerzangenbowle.   |
| <b>Mittwoch,</b><br>     | 19:30<br>Uhr | <b>„Frauen miteinander unterwegs“</b><br>„Bewegung hält uns fit“ –<br>Ein Mitmachabend mit Erika und Frau Brünner.                             |
| <b>Dienstag,</b><br>   | 20:00<br>Uhr | <b>„Tee nach 8“</b><br>Feuerzangenbowle und Geschichten.   |
| <b>Mittwoch,</b><br>   | 17:00<br>Uhr | <b>„Gespräch am Abend“</b><br>Gemütlicher Auftakt zum Jahresbeginn mit gedanklichem Austausch zur Jahreslosung.                                |
| <b>Donnerstag,</b><br> | 15:30<br>Uhr | <b>„Frauenhilfe am Donnerstagnachmittag“</b><br>Beginn des neuen Jahres in gemütlicher Runde.  |
|   | 19:30<br>Uhr | <b>„Zeit für uns“</b><br>Besichtigung der Kirche in Gohfeld mit Pastor Ludewig.  |



## Übungsstunden unserer Chöre

im Gemeindehaus Oberbeck

### MONTAG



15:45 – 16:30 Uhr

Blockflöten - Anfänger

18:15 – 19:15 Uhr

Blockflötenensemble

19:15 – 20:00 Uhr

Jugendchor II (14 - 17 Jahre),

bis 21:00 Uhr

anschließend Kantorei

20:00 – 21:45 Uhr

Kantorei



### DIENSTAG



17:00 – 18:30 Uhr

Gitarrenspielkreis

### MITTWOCH



15:00 – 15:30 Uhr

Spatzenchor (4 - 6 Jahre)

15:30 – 16:15 Uhr

Kinderchor (7 - 10 Jahre)

16:15 – 17:00 Uhr

Jugendchor I (11 - 13 Jahre)



17:00 – 18:30 Uhr

Gitarrenstarterkreis

### DONNERSTAG



19:30 – 20:00 Uhr

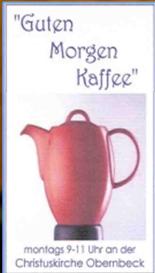
Die ‚Jungen Bläser‘ des PoCo

20:00 – 22:00 Uhr

Posaunenchor (PoCo)

*Musik wäscht den Staub des Alltags von der Seele.*

Berthold Auerbach



## GMK - Guten-Morgen-Kaffee

**Immer montags von 9:00 bis 11:00 Uhr**

**im Gemeindehaus  
an der Christuskirche Oberbeck**

### Themen und Gäste im Januar 2019

**7. Januar 2018**

**Pfarrer Thomas Struckmeier**

Gedanken zur Jahreslosung

**14. Januar 2018**

**Jörg Lange, Diakonisches Werk**

Reisebericht über Sizilien

**21. Januar 2018**

**Kreispolizeibehörde Herford**

Sicherheit im Straßenverkehr

**28. Januar 2018**

**GMK-Team**

Ausflug zu ‚Höinghaus‘ mit Modenschau

#### Eingeladen sind wie seit Bestehen des GMK

- Rentner, jung gebliebene Alte
- Alleinstehende, Ehepaare, Mütter, Väter, Großeltern
- Männer und Frauen, die morgens Zeit finden oder sich Zeit nehmen zum 2. Frühstück

**Und was ist mit Ihnen?**

**Der Beginn des neuen Jahres wäre doch  
ein guter Einstieg!**

## Kindergruppen im Gemeindehaus



MONTAG – MITTWOCH – DONNERSTAG

### Kirchenknirpse

08:45 – 11:45 Uhr  
für Kinder von 1 bis 3 Jahren

### Leitung:

Andrea Leding  
Heike Feichtinger

### Kontakt

Tel.: 0151 201 8817 2

DIENSTAG

### Spielgruppe Mutter-Kind

10:00 – 12:00 Uhr  
für Kinder bis zu 3 Jahren

### Leitung:

Sabrina Wagner  
Isabel Brunstein

### Kontakt

Tel.: 0176 214 651 20  
Tel.: 0160 979 394 52

FREITAG

### Spielgruppe Mutter-Kind

10:00 – 12:00 Uhr  
für Kinder bis zu 3 Jahren

### Leitung:

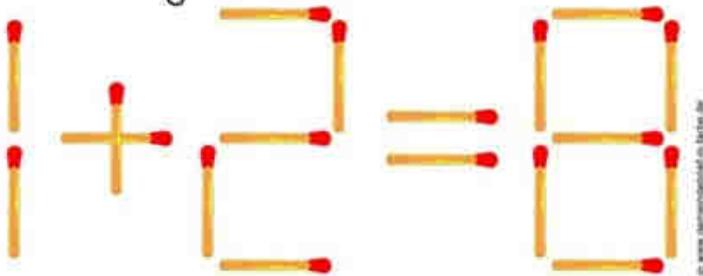
Sabrina Wagner  
Isabel Brunstein

### Kontakt

Tel.: 0176 214 651 20  
Tel.: 0160 979 394 52

## Streichholzrätsel für dunkle Wintertage

Welches Streichholz muss umgelegt werden,  
damit die Gleichung stimmt?



Die Lösung findet ihr im nächsten Gemeindebrief



Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2019 für dich?

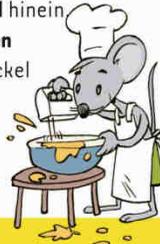
**Suche Frieden und jage ihm nach!**

Psalm 34, 15

### Dreikönigskuchen

Am Dreikönigstag backt man in Spanien diesen Kuchen. Wer die Mandel findet, ist König!

Brate **125 Gramm gemahlene Mandeln** vorsichtig in **Butter** an. Mische die abgekühlten Mandeln mit **125 Gramm Puderzucker**. Verrühre in einer Schüssel **3 Eier**, die Zuckermandeln und **100 Gramm weiche Butter** zu einem Teig. Stelle ihn 30 Minuten lang kalt. Fette eine **Springform** ein und lege die erste kreisförmige **Scheibe Blätterteig** hinein. Fülle den Teig hinein und drücke irgendwo **eine ganze Mandel** hinein. Dann bedecke den Teig mit einer **zweiten Scheibe Blätterteig**. Bestreiche den Deckel mit einer Wasser-**Eigelb**-Mischung. Stelle den Kuchen für 1 Stunde kalt und backe ihn dann 25 Minuten bei 200 Grad goldbraun.



### Eisteller

Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Lass den Wasserteller über Nacht draußen stehen. Am nächsten Morgen kannst du deinen gefrorenen Fruchtekuchen aus dem Teller nehmen. Zum Essen ist er nicht geeignet – echter Kuchen schmeckt auch viel besser!



### Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

## Heiter und besinnlich

### Auf den ersten und letzten Buchstaben achten!

*Knöenn Sie das lseen? Afugrnd enier Stidue an der elingshcen Uävirestint Cmabrdige ist es eagl, in wleher Riehnelfgoe die Bcuhtsbaen in eniem Wrot sethen.*

*Das enitzg Wchitge ist, dsas der estre und der lzette Bsthucabe am rchigiten Paltz snid. Den Rset knan man dnan onhe Polbrmee lseen. Das ghet dseahlb, wiel das mnehcschile Geihrn nicht jdeen Bschutbean ezleinn liset, sodnern das Wrot als Gnaezs.*

Vieles gerät in meinem Leben durcheinander. Für mich tröstlich ist und bleibt, dass Jesus „A und O“, Anfang und Ende ist. Das sagt mir sein Wort (Offb 22,13). Er steht am Anfang meines Lebens. Und er wird an seinem Ende stehen. Ich bin von Jesus wie von einer Klammer umgeben und von seiner Liebe gehalten. Bei allem Durcheinander wird mein Leben am Ende dank ihm lesbar sein.

Quelle: Neukirchener Kalender, 23. November 2014

Die Lehrerin spricht über die Haltbarkeit von Speisen.

„Wie kann man zum Beispiel Schweinefleisch am besten frisch halten?“

Meldet sich Eva: „Indem man das Schwein leben lässt!“



## Das Presbyterium informiert

Januar 2019



### Presbyteriumssitzung

Das Presbyterium trifft sich am **15. Januar 2019** an gewohntem Ort und zur gewohnten Zeit zu seiner ersten Sitzung im neuen Jahr.

### Folgende Spenden haben wir im November erhalten

Kita Arche	30 €
Brot für die Welt	20 €+ 50 €
Akustikanlage	100 €
Beleuchtung	50 €
Hospiz Bethel	20 €
Johannes-Falk-Haus	30 €

**Gott segne die Geber und die Verwendung der Gaben!**

### Personelle Veränderung in der Friedhofsverwaltung

Zum Jahresende wird unsere langjährige Mitarbeiterin Dagmar Kiel aus der Friedhofsverwaltung in Obernbeck ausscheiden und ihren Dienst auf Mennighüffen und Siemshof konzentrieren. In Siemshof war sie schon längere Zeit tätig, in den letzten Monaten half sie auch in der Kirchengemeinde Mennighüffen als Vertretung der plötzlich und unerwartet verstorbenen Gemeindesekretärin Christina Kramer aus.

Frau Kiel ist seit dem 1. September 1996 als Verwaltungskraft in unserer Kirchengemeinde tätig, damals noch mit vier Wochenstunden. Sie hat über 22 Jahre die Geschicke der Friedhofsverwaltung geprägt und in vielen Begegnungen Menschen sachkundig und einfühlsam zur Seite gestanden. Wir sagen ihr herzlichen Dank für ihren immer wieder auch anspruchsvollen Dienst in unserer Friedhofsverwaltung und wünschen ihr Gottes Segen für die Arbeit an ihrem neuen Arbeitsplatz in Mennighüffen.

Ihre Aufgaben in der Friedhofsverwaltung wird ab dem 01.01.2019 unsere Gemeindesekretärin Nicole Kreft mit übernehmen. Die Öffnungszeiten des Gemeindebüros wie der Friedhofsverwaltung bleiben unverändert.



*Dagmar Kiel*



*Nicole Kreft*

Für das Presbyterium: Rolf Bürgers, Vorsitzender

**Danke**  
für Ihre Spende

## Nachrichten und Termine

### Spiele-Abend des Posaunenchores

Am **Freitag, dem 4. Januar 2019**, veranstaltet der Posaunenchor ab 19:00 Uhr seinen traditionellen Skat- und Knobel-Abend im großen Saal des Gemeindehauses.



Januar 2019

### Weihnachtsbaumsammlung

Schon seit vielen Jahren gehört die ‚Weihnachtsbaum-Sammelaktion‘ in Obernbeck zu einer festen Einrichtung. Jedes Jahr in der Epiphaniasezeit fahren jugendliche Helferinnen und Helfer gemeinsam mit Presbyterinnen und Presbytern durch unsere Gemeinde und sammeln die ausgedienten Weihnachtsbäume ein.

**In diesem Jahr findet die Aktion am  
Sonnabend, dem 12. Januar 2019, statt.**

**Bitte stellen Sie die Weihnachtsbäume an diesem Tag  
spätestens bis 9:00 Uhr deutlich sichtbar  
an Ihren Hauseingang.**



Bitte denken Sie daran, vorher sämtlichen Christbaumschmuck komplett und sauber von den Bäumen zu entfernen, damit es beim Häckseln der Bäume und der anschließenden Rückführung in den Naturkreislauf keine Probleme gibt.

Für ihren winterlichen Abholdienst erbitten die Helferinnen und Helfer eine Spende, die für die Jugendarbeit in unserer Gemeinde bestimmt ist. Einer der Aktiven wird dazu an Ihre Haustür kommen. Wir sagen schon jetzt herzlichen Dank.

### Feierabendmahl

Am **Dienstag, dem 15. Januar 2019**, findet um 16:00 Uhr das traditionelle gemeinsame Feierabendmahl für die Frauenkreise statt. Herzlich eingeladen sind alle interessierten Frauen aus unserer Gemeinde.



### Konfi- und Festtagskleiderhandel

Am **18./19. Januar 2019** findet im Gemeindehaus Kirchlengern wieder von der Ev. Jugend Region Kirchlengern organisierte Konfi- und Festtagskleiderhandel statt (siehe auch Seite 39).





## Musical des Jugendchores

Der Jugendchor präsentiert am **Samstag, dem 19. Januar**, ein neues Musical auf der Bühne des Gemeindehauses (siehe auch Seite 24)

## Neue Ausstellung in der Galerie

Im Januar wird in der Galerie des Gemeindehauses eine neue Ausstellung eröffnet. Sie trägt den Titel „Die Schönheit des Abstrakten“ und wird am **Freitag, dem 25. Januar 2019**, um 19:00 Uhr eröffnet (siehe auch Seite 26)



## Begegnungscafé

Am **Sonntag, dem 20. Januar 2019**, findet in unserem Gemeindehaus von 15 bis 17 Uhr wieder das Begegnungscafé für Geflüchtete und Einheimische statt.



## Jugendkirchentag

Am **Sonntag, dem 27. Januar 2019**, fahren die Konfirmandinnen und Konfirmanden unserer Gemeinde zum Jugendkirchentag des Kirchenkreises Herford, der in diesem Jahr in der Erich-Kästner-Gesamtschule in Bünde-Ennigloh stattfindet.



## Besuchsdienstkreis ‚Altengeburtstage‘

Der Besuchsdienstkreis ‚Altengeburtstage‘ trifft sich am **Dienstag, dem 22. Januar 2019** um 19:00 Uhr im Gemeindehaus.



## Neue Gemeindebriefe

Ab **Mittwoch, dem 23. Januar 2019, 15:00 Uhr** können die **Rüstfrauen** die neuen Gemeindebriefe im Gemeindehaus abholen.



## Taufelternabend

Die nächsten Tauftermine sind am **Sonntag, dem 13. Januar und dem 10. Februar 2019**. Die Termine der Taufelternabende erfahren Sie im Gemeindebüro (Tel. 05732 2204).

## Töpferkreis

Der Töpferkreis trifft sich am **Mittwoch, dem 16. und dem 30. Januar 2019**, jeweils um 19:00 Uhr im Gemeindehaus. Alle, die mit Ton arbeiten möchten, sind herzlich willkommen.

Sonja Gerkensmeier und Ruth Blümel



## Trauergruppe

Die Trauergruppe trifft sich jeden ersten Montag im Monat um 19:30 Uhr im Giebelzimmer des Gemeindehauses. Sie ist offen für alle, die vom Verlust eines Menschen betroffen sind und Austausch und Unterstützung suchen. Infos bei: Gaby Schiermeier, Telefon 0160 7820272.



## Hauskreis

Klaus und Elke Wessel, Friedrich-Karl-Straße 31, zweimal im Monat, dienstags um 20:00 Uhr.



## Vorankündigungen

### Konfirmationsjubiläum

Am Sonntag, dem **3. Februar 2019**, feiern wir in diesem Jahr das Goldene, Diamantene und Eiserne Konfirmationsjubiläum.



### Theater im Februar

Im Februar ist es endlich wieder soweit. Die Theatergruppe ist mit einem neuen Stück zurück. Im 40. Jahr ihres Bestehens zeigt sie im Gemeindehaus die Komödie „...und nicht das Wasser trinken!“ von Woody Allen (siehe auch Seite 29).



### Frauenfrühstück

Das 52. Frauenfrühstück findet am **Sonnabend, dem 16. Februar 2019**, in unserem Gemeindehaus statt.

Die Gastreferentin, Frau Carola Kalitta-Kremer, aus Halle spricht zu dem Thema „Mit Biss, aber ohne zu verletzen“.



### Mitarbeiterabend

Der diesjährige Danke-Schön-Abend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kirchengemeinde findet am **Sonntag, dem 10. Februar 2019**, in unserem Gemeindehaus statt. Lassen Sie sich überraschen. Näheres dazu erfahren Sie im nächsten Gemeindebrief.



## Pläne zur Sanierung der Friedhofskapelle liegen vor

In der Gemeindeversammlung am 11. November wurde geplantes Vorhaben vorgestellt, Planungsskizzen sind im Gemeindehaus einsehbar.

Seit gut zwei Jahren wird im Gemeindebrief von der renovierungsbedürftigen Kapelle aus dem Jahre 1966 berichtet. Inzwischen hat sich das Presbyterium durch viele Besuche in umliegenden Gemeinden Anregungen geholt, wie dort mit ähnlichen Situationen umgegangen wurde. Nachdem verschiedene Planungsansätze diskutiert und mit dem Kreis- und Landeskirchenamt abgestimmt wurden, mussten einige Vorstellungen an das nun bekannte Sanierungsbudget angepasst werden. Schwerpunkte bildeten allerdings Wünsche und Vorstellungen, die in einer vorhergehenden Gemeindeversammlung geäußert wurden. Am 11. November konnte sich die Gemeinde nun erneut den abgestimmten Planungsrahmen anschauen, der von Herrn Alwin Schormann vorgestellt wurde. Die Fa. Schormann hat unter anderem in Spenge und Herford Kapellen erfolgreich zukunftsgerichtet saniert. Im Frühjahr werden die etwa sechs Monate dauernden umfangreichen Baumaßnahmen beginnen, die das Innere und Äußere der Friedhofskapelle in Obernbeck verändern.

Der Verabschiedungsort wird heller und freundlicher werden. Die Planungsskizzen machen deutlich, dass durch mehr



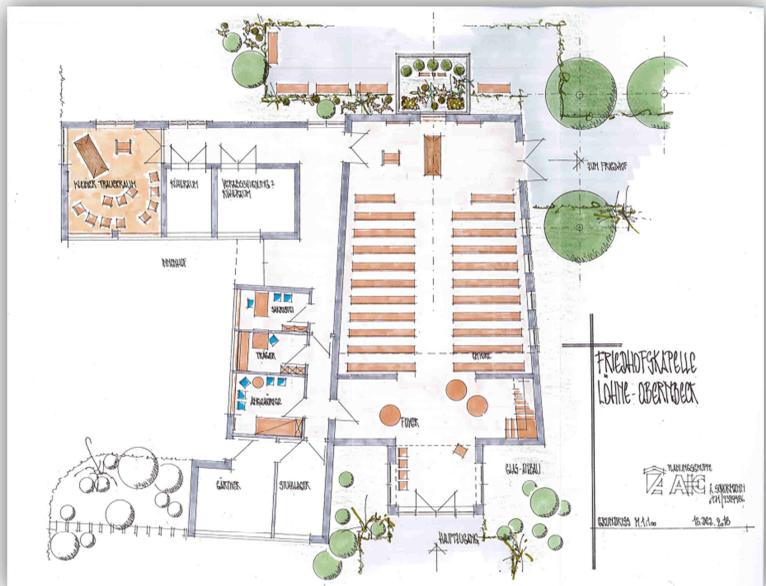
*Gut im Modell zu sehen: die geplanten größten Fenster auf der Westseite*

Fenster mehr Licht im Innenraum und ein freierer Blick in den Friedhofspark möglich werden. Hinzu kommen ein neuer Boden und eine sparsamere Heiztechnik, die die Raumaufteilung zu einer aufgeteilten Bankanordnung mit Mittelgang ermöglicht. Neben der Kapelle werden auch die Verabschiedungsräume verändert. Zurzeit gibt es vier Räume zur Sargaufbahrung. Nun soll neben den dann verbleibenden drei Räumen ein Trauerraum entstehen, der von kleineren Gruppen genutzt werden kann. Während der Sanierungsphase können wir die Kirche als Ort für die Trauerfeiern nutzen, die Aufbahrungen werden in den benachbarten Gemeinden möglich sein.

Die Kosten für diese Sanierungsmaßnahme, deren Rahmen 400.000 € nicht übersteigen darf, werden aus dem Ertrag des Friedhofes als Wirtschaftsbetrieb gedeckt.

Interessierte können die Pläne für die Baumaßnahmen im Gemeindehaus einsehen und gerne die Kirchmeister Friedel Röttger und Siegfried Böke- meier zu Detailfragen ansprechen.

Cord Niermann



## Ökumenischer Gast in Obernbeck

Januar 2019

Vor kurzem durften wir in unserer Gemeinde einen ökumenischen Gast aus Indien begrüßen, der für ein Jahr bei uns leben und arbeiten wird. Seit Mitte Oktober lebt Frau Prashanti Jojo in Obernbeck und arbeitet als Freiwillige im Rahmen des Süd-Nord-Austausches des „Weltwärts“-Programmes der Bundesregierung. Frau Jojo ist 25 Jahre alt und kommt aus der Gossner-Kirche in Nordindien. Dort hat sie als Theologin vor allem in der Jugendarbeit gearbeitet und Workshops für Frauen durchgeführt.

Bei uns in Deutschland möchte sie die Kinder- und Jugendarbeit in der Region sowie die Frauenarbeit näher kennenlernen. Ihre Muttersprache ist Oriya,

daneben spricht sie noch viele andere indische Sprachen und lernt nun in der Volkshochschule in Löhne Deutsch.

Mit der Kinderbibelwoche in Löhne-Ort und ersten Erfahrungen in der Kita Regenbogenhaus hatte sie schon einen guten Start. Wir wünschen ihr ein gutes Einleben in diesen für sie völlig neuen kulturellen und klimatischen Kontext und viele interessante Begegnungen mit spannenden Lernerfahrungen in Obernbeck.

Sicherlich werden Sie Frau Jojo hier und dort begegnen. Sie freut sich über Einladungen in Gruppen oder auch privat, um das Leben in Deutschland kennenzulernen.

Rolf Bürgers



*Prashanti Jojo (links) mit zwei weiteren Freiwilligen aus der Gossner-Kirche, die sie in Bad Salzuflen treffen konnte.*

## Verspätete Diakonie-Adventssammlung

Liebe Gemeindemitglieder,

möglicherweise haben Sie sich gewundert, dass die im Dezember-Gemeindebrief angekündigte traditionelle Adventssammlung der Diakonie diesmal nicht stattgefunden hat.

Das hat einen ganz einfachen Grund: Die Materialien für die Sammlung waren zum Zeitpunkt der Verteilung des Gemeindebriefes leider noch nicht verfügbar.

Deshalb soll die Sammlung nun ausnahmsweise im Januar nachgeholt werden.



### Beispiel aus der Diakoniarbeit

*Ariane W.\* hatte einen guten Ausbildungsplatz. Ihre Noten in der Berufsschule waren nicht schlecht. Aber dann wurde sie ungewollt schwanger. Für ihren Freund war das zu viel. Er war noch zu jung für so eine Verantwortung. Ariane musste sich ganz allein um das Baby kümmern. Für die Ausbildung blieb da keine Zeit mehr.*

*Jetzt Jahre später ist das Kind groß und Ariane steht ohne Berufsausbildung da. Nach dutzenden von vergeblichen Bewerbungen auf einfachste Jobs hat sie aufgegeben. Sie fühlt sich wertlos. Sie hat keine Hoffnung mehr. Die Arbeitsagentur hat sie in Projekt bei einem diakonischen Träger geschickt. Hier kann Sie nicht nur ihre Ausbildung beenden. Sie wird auch psychologisch beraten und bekommt dadurch wieder Selbstbewusstsein. Mit anderen Teilnehmerinnen freundet sie sich an. Gemeinsam treffen sie sich regelmäßig zum Erfahrungsaustausch in den Räumen der Einrichtung. Die Runde kommt auch dann noch zusammen, als die von der Arbeitsagentur*

*bezahlte Maßnahme schon längst beendet ist. Ariane schöpft Hoffnung, dass sie in ihrem Leben noch etwas verändern kann.*

\*\*\*\*\*

Eine kleine Geschichte, ein einzelnes Schicksal, das beispielhaft für die Arbeit der Diakonie steht. Die Diakonie bietet eine Fülle von Hilfsangeboten, von der Schwangerschaftskonfliktberatung bis zur Sterbegleitung. Es stimmt, dass viele dieser Arbeitsfelder zu großen Teilen durch die Sozialkassen getragen werden.

Diakonische Arbeit ist aber mehr als nur die einfache Hilfe, die nackte Beratung oder die klassische Therapie. Diakonie will darüber hinaus **HOFFNUNG GEBEN**.

Viele zusätzliche Angebote, innovative Projekte oder neue Einrichtungen könnten ohne kirchliche Gelder und Spenden nicht funktionieren.

**Deshalb unsere Bitte:  
Helfen Sie mit – durch Ihre Spende.**

Januar 2019



**Jugendkantorei  
Obernbeck**

# Funkenflug

**Leitung: Elvira Haake**

**Samstag, 19. Januar,  
19 Uhr**

**Sonntag, 20. Januar,  
18 Uhr**

**Eintritt frei !**

**Gemeindehaus Obernbeck, Kirchstraße 16, 32584 Löhne**

## Funkenflug

Das Musical ‚Funkenflug‘ von Matthias Siebert erzählt mit Humor und Tiefgang von zwei Jugendlichen, Rosa und Till, die eine telepathische Verbindung miteinander herstellen können. Das hat natürlich Folgen für sie und ihre Freunde.

Dargestellt wird ein Zeitraum von etwa einem Jahr, die Reihenfolge der Szenen folgt dabei nicht diesem zeitlichen Ablauf. Sie sind eher als Puzzleteile anzusehen, die erst am Ende ein vollständiges Bild ergeben.

Gerade dieser Aspekt hat die Mitglieder des Jugendchores Obernbeck fasziniert und sie bewogen, dieses Musical auszuwählen.

Zudem rücken die einzelnen Charaktere und Probleme der Freunde von Till und Rosa in den Vordergrund, und die Erwachsenen werden zur Nebensache. Die Unterschiedlichkeit der Jugendlichen zeigt sich darin, dass sie jeweils eine ganz eigene Rolle und Sichtweise in diesem Konflikt haben. Letztendlich geht es um das Erwachsenwerden und darum, seinen eigenen Weg zu finden, wie es in einem Lied des

ersten Aktes heißt: *„We’re on our way to find out what’s living“*.

Die Musik in Funkenflug ist abwechslungsreich und fröhlich gestimmt. Es werden aber auch ernstere Töne angeschlagen, wie zum Beispiel in dem gesellschaftskritischen Lied *„Nie wieder“*, das dazu auffordert, sich von den Vorstellungen anderer loszureißen. In anderen Liedern werden tiefer liegende emotionale Ebenen von jungen Menschen thematisiert – mal mit Ironie, mal bitter. Trotz Liebesgeschichte hat das Stück kein Happy End – was besonders eindrücklich ist.

Ich persönlich finde, dass das Stück gerade durch die nicht lineare Struktur sehr interessant ist und die Protagonisten die Gefühle und Gedanken von Jugendlichen in unserem Alter sehr gut wieder spiegeln.

Wer uns Jugendliche also besser verstehen möchte, ist herzlich zu den Aufführungen eingeladen!

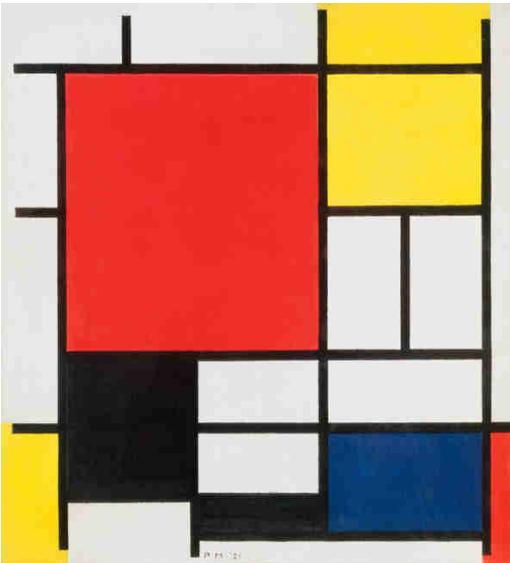
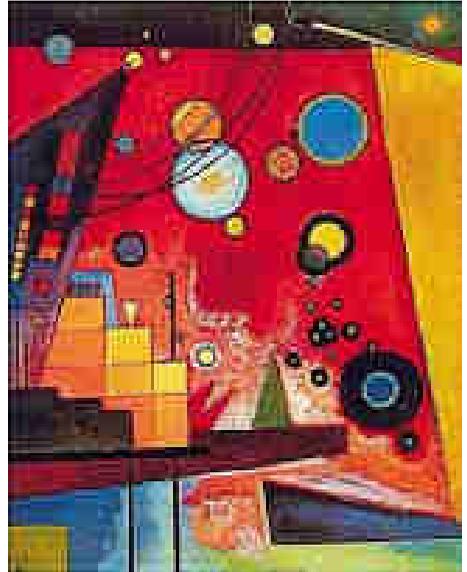
Ella Rabeneck

Januar 2019

# Galerie an der Christuskirche

**DIE  
SCHÖNHEIT  
DES  
ABSTRAKTEN**

**KANDINSKY  
KLEE  
MONDRIAN**



**Eröffnung: Freitag, 25. Januar 2019, um 19:00 Uhr**



*Wassily Kandinski*  
1866 - 1944



*Paul Klee*  
1879 - 1940



*Piet Mondrian*  
1872 - 1944

Diese drei Künstler gelten zusammen mit dem Russen Malewitsch als Väter der Abstraktion. Jeder von ihnen hat uns eine Fülle von Bildern hinterlassen. Sie haben sich alle drei persönlich gekannt, Kandinsky und Klee waren sogar in tiefer Freundschaft verbunden

Zu seinen abstrakten Werken hat jeder der drei erst nach einem Studium der herkömmlichen Malerei gefunden, die sie ebenfalls meisterlich beherrschten. Erst nach 1910 suchten sie nach diesem neuen Weg.

Mancher Besucher der Ausstellung wird vielleicht sein Lieblingsbild vermissen, sei es von Kandinsky, Klee oder Mondrian.

Wir haben versucht, eine Auswahl zu treffen von den Anfängen des Abstrahierens bis zu den letzten Bildern der Künstler, um so Leben und Werk in einen Zusammenhang zu bringen.

Neben den 17 großen Reproduktionen sind auf den erklärenden Tafeln auch noch weitere Bilder zu sehen. Der Eröffnungsabend wird gestaltet von

*Rolf Wefelmeier* (Power-Point-Vortrag zu Werk und Leben),  
*Hans-Wilhelm Homburg* (Stimmen der Künstler und Kritiker),  
*Martina Linnemann, Sibylle Klaß und Elvira Haake*  
(J.J. Quantz: Konzert für Flöte, Oboe und Continuo)

Zur Eröffnung mit „Sekt & Selters“ sind alle herzlich eingeladen.

Das Galerieteam

## Freie Plätze bei den Kirchenknirpsen

Der eigenständige Trägerverein „Die Kirchenknirpse“ bietet an drei Vormittagen (Montag, Mittwoch und Donnerstag) in der Zeit von 8:45 – 11:45 Uhr erste Gruppenerfahrung für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren an.

Uns ist wichtig, dass die Kinder

- einen strukturierten Tagesablauf erlernen,
- wichtige Erfahrungen mit anderen Kindern ohne Begleitung der Eltern erleben,
- entdecken, freies Spiel, angeleitetes Spielen, Übungen im fein- und grob-motorischen Bereich, Finderspiele, Singen und Bewegungseinheiten und religionspädagogische Bereiche erleben,
- im Umgang mit anderen Kindern Regeln erlernen,
- eine altersgemäße Selbstständigkeit erlangen, die den Einstieg in den Kindergarten erleichtert.

Das an dieser Stelle vorhandene Foto ist in der Online-Fassung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

*Die Kirchenknirps-Gruppe in der aktuellen Zusammensetzung*

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann rufen Sie uns gern an unter der Telefonnummer 0151 201 881 72.

Das Knirpse-Team

# Winterzeit ist Theaterzeit!

Januar 2019



Ab Februar präsentiert  
die Theatergruppe  
Woody Allen's Komödie



**...LIND NICHT DAS WASSER TRINKEN !**

auf der Bühne des Gemeindehauses Obernbeck.

Erleben Sie mit, was einer schutzsuchenden Familie in einer amerikanischen Botschaft passiert, deren Leitung man in die Hände eines Tollpatsches und notorischen Pechvogels gelegt hat. Und schon nimmt das Chaos seinen Lauf.

Freuen Sie sich auf einen heiteren Theaterabend  
und merken Sie sich schon jetzt die folgenden Termine vor:

Sonnabend,	23. Februar 2019,	20:00 Uhr – Premiere	
Sonnabend,	2. März 2019,	20:00 Uhr	
Sonntag,	3. März 2019,	18:00 Uhr	
Sonnabend,	9. März 2019,	20:00 Uhr	
Sonntag,	10. März 2019,	18:00 Uhr	

Karten erhalten Sie unter den Telefon-Nummern 05732 3421,  
05732 4119, bei den Mitgliedern der Theatergruppe,  
per E-Mail unter [theko@onlinehome.de](mailto:theko@onlinehome.de)  
und natürlich an der Abendkasse.

THEK.O – Theatergruppe der evangelischen Kirchengemeinde Obernbeck

## Silbernes Konfirmationsjubiläum

Januar 2019



### Die Silbernen Konfirmandinnen und Konfirmanden nach dem Gottesdienst am 4. November 2018

#### Hintere Reihe (von links)

*Lars Stiegelmeier; Andreas Kind; Holger Beck; André Bohlmeier;  
Sebastian Krüger; Björn Bockfeld.*

#### Vordere Reihe (von links)

*Silke Held, geb. Heimbruch; Carolin Jeschke, geb. Wilmsmeier;  
Silke Tiesmeier; Nadine Gieselmann, geb. Reinert; Bettina Rautenberg,  
geb. Heimbruch.*

## Martinsumzug mit großer Beteiligung

Über eine große Beteiligung konnten sich Organisatoren des Martinsumzuges freuen, der jedes Jahr von der Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Obernbeck veranstaltet wird.



Januar 2019



Los ging's an der ehemaligen Werretalschule, allen voraus die Bläserinnen und Bläser des Posaunenchores und natürlich – hoch zu Ross – Martin.

Ziel war das Katholische Gemeindezentrum, wo zunächst das kurze Martinsspiel stattfand. Anschließend konnte man sich bei Bratwürstchen und warmen Getränken stärken und die in gemütlicher Atmosphäre die Begegnung mit Freunden und Bekannten genießen.

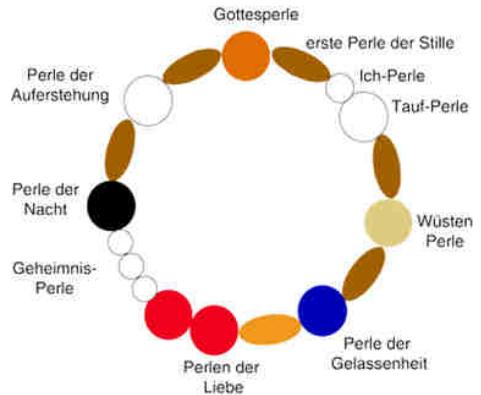


## Ein künstlerischer Tag in Bergkirchen

### Blockflötenensemble beim Projekt „Perlen des Glaubens“

Auch einige Mitglieder des Blockflötenensembles haben sich an dem Projekt „Perlen des Glaubens“ beteiligt, das Angela Albert-Jähn und Bärbel Over-Albert in unserer Gemeinde für unsere Gemeinde initiiert haben.

An einem sonnigen Samstagmorgen im November traf sich eine Kleingruppe von vier Blockflötenspielerinnen, begleitet von einem Dokumentarfotografen, im Haus von Bärbel Over-Albert in Bergkirchen zu diesem künstlerischen Abenteuer. Nur eine von uns wusste, was uns erwartet, weil sie mit einer anderen Gemeindegruppe bereits an dem Projekt teilgenommen hatte, nur eine von uns war in den letzten Jahrzehnten nach der Schulzeit noch irgendwie künstlerisch tätig gewesen. Daher waren wir freudig-gespannt, was da denn wohl auf uns zukommen würde.



Bevor es aber mit Farbe, Pinsel und Spachtel losging, haben wir uns erst mal ein paar Gedanken zu den Perlen des Glaubens gemacht. Bei den Perlen des Glaubens handelt es sich um ein Perlenband, entwickelt von einem lutherischen Bischof aus Schweden mit dem Ziel, den Glauben dadurch im wahrsten Sinne des Wortes begreifbar zu machen.

Es besteht aus Perlen in verschiedenen Farben und Formen, die unterschiedliche Bedeutungen haben. Auf dem Perlenband gibt es zum Beispiel die Taufperle, die Geheimnisperlen, die Wüstenperle, die Perlen der Liebe, als größte die Gottesperle und mehrere Perlen der Stille.

Aus einem kleinen Alu-



koffer, der Schatzkiste, durfte sich jeder eine große Holzperle aussuchen und die Besonderheit seiner Perle vorstellen, dann wurden die Perlen ihrer Bedeutung in dem Perlenband zugeordnet. Zu jeder Perle gab es mehrere Zettel mit Stichpunkten, was man mit ihr verbinden kann, die es einem etwas erleichtert haben, seine eigene Perle des Glaubens zu gestalten.

Bevor es aber wirklich losging mit der Perलगestaltung, haben wir zwischen unseren ganzen Überlegungen noch eine kleine Übung für künstlerische Anfänger gemacht und unter Anleitung einer sehr erfahrenen früheren Kindergärtnerin versucht, Gefühle in Form und Farbe darzustellen. Es zeigte sich, dass es, auch ohne Abgucken, durchaus Gemeinsamkeiten in den Bildern der Teilnehmerinnen gab.

Und dann war es endlich soweit: Die alten Malkittel und schon bekleckerten T-Shirts wurden hervorgeholt, die zugeschnittenen Bretter mit dem vorgezeichneten Kreis für die Perle wurden ausgeteilt, und jeder bekam einen Pappteller mit den benötigten Acrylfarben. Weitere Materialien zur Gestaltung konnte man sich von einem Tisch nehmen und dann seiner Phantasie freien Lauf lassen. Die



Ideenfindung war nicht so ganz einfach, aber bald schon hatte jeder einen Anfang gemacht, der Rest ergab sich dann fast wie von selbst. Bärbel stand immer mit Rat und Tat zur Seite, wenn man bei der Umsetzung oder Gestaltung Zweifel hatte. Am Ende des Tages sind dann aber fünf kleine und sehr unterschiedliche Kunstwerke entstanden, auf die wir alle auch ein bisschen stolz waren. Wer hätte das am Morgen gedacht?

Zwischendurch gab es zur Stärkung ein leckeres Mittagessen (mit noch leckerem Nachtisch!), bei dem wir von den Resten einer vorangegangenen Feier profitieren konnten, und selbstgebackene Muffins von einer Teilnehmerin standen auch noch bereit. Mit frischen Kalorien und neuem Schwung konnten die



Kunstwerke dann vollendet werden. Ein spannender und trotzdem sehr entspannter Tag hat allen Teilnehmerinnen viel Spaß gemacht und noch ein paar verborgene Talente zum Vorschein gebracht.

Sibylle Klaß  
Fotos: Matthias Detering

## Erster Lebendiger Adventskalender

Januar 2019

In Obernbeck gibt es nicht nur alte Traditionen, wie den Martinsumzug gemeinsam mit der katholischen Gemeinde mit einem echten Martin und einem echten Pferd oder den Adventstreff rund um die Kirche, oder ganz alte Traditionen, wie das Geburtstagsblasen oder Kartoffelsalat und Würstchen im Gemeindehaus zwischen den beiden Heiligabendgottesdiensten. Nein, es gibt auch etwas ganz Neues, was es bisher noch nie in Obernbeck gegeben hat: den Lebendigen Adventskalender.

Zum ersten Mal fand diese Veranstaltung dieses Jahr in der Hofeinfahrt von Familie Wehmeyer im Lönsweg statt. Ein großes Zeltdach war aufgespannt, um die Besucher vor dem Regen zu schützen, der dann aber doch erst



*Der Stern - Erkennungszeichen des lebendigen Adventskalenders*

einige Stunden später kam. Am Rand der Überdachung gab es ein paar Sitzgelegenheiten für die Besucher und gegenüber die Sitzgelegenheit und das Keyboard für die Musikerin. An der Theke am Ende des Zeltes konnte man

Glühwein, Kinderpunsch und Plätzchen bekommen, und zwischendrin waren einige Stehtische aufgebaut. Alles war mit Lichtern adventlich geschmückt, und ein Heizpilz verbreitete ein bisschen Wärme. Der Stern von Bethlehem am Straßenrand wies den Besucher den Weg unter's Zelt Dach. Und die strömten reichlich. Zu Beginn des Lebendigen Adventskalenders war die



*Die Bilder beweisen es: der erste lebendige Adventskalender wurde gut angenommen.*

1/2019

Hofeinfahrt gut gefüllt, frieren musste also keiner zwischen den vielen Leuten, mit Heißgetränken in der Hand und ein wenig Heizung.

Die Organisatoren hatten extra zu diesem Anlass ein Liederheft mit bekannten und unbekannteren Advents- und Weihnachtsliedern

zusammengestellt, aus dem mit Begleitung von Imke Sundermeier am Keyboard die ersten Adventslieder des Jahres gesungen wurden. Das Vorbereitungs-komitee hatte schon Lieder ausgesucht, aber auch Wünsche aus der Sängerrunde wurden erfüllt. Zwischen den Liedern gab es immer mal wieder eine Pause, in der man sich noch einmal mit Getränken versorgen konnte, und es wurden auch adventliche Geschichten und Gedichte vorgelesen. Ein spontaner Beitrag unseres derzeitigen ökumenischen Gastes aus Indien, Frau Prashanti Jojo, die auf Hindi mit engelsgleicher Stimme ein indisches Weihnachtslied vortrug, hat die Obernbecker sehr beeindruckt. Und dann haben wieder alle gemeinsam begeistert in die nächsten bekannten Lieder eingestimmt.



*...und es wurde auch kräftig gesungen.*



*Frau Prashanti Jojo sang ein indisches Weihnachtslied.*

Nach einer musikalischen und besinnlichen Stunde war dann noch Gelegenheit, die gemütliche Atmosphäre und die gute Stimmung zu genießen und den Abend mit den anderen Besuchern ausklingen zu lassen.

Sibylle Klaß



## Also hat Gott die Welt geliebt...

Diese Worte in der Vertonung des Komponisten Heinrich von Herzogenberg haben wir im diesjährigen Adventskonzert am 2. Dezember zweimal mit einer kurzen Pause dazwischen gehört, denn Dirigentin, Chor und Orchester konnten sich durch den begeisterten Beifall der Zuhörer einer Zugabe nicht entziehen.

Es waren Klänge, die bewegend, anrührend und überwältigend zugleich nicht nur unsere Herzen erfüllten, sondern uns fast körperlich ergriffen, waren doch Tränen in den Augen nicht selten.

Nicht direkt nach dem Konzert, sondern erst am nächsten Tag haben wir uns gefragt, woran diese ungewöhnliche Wirkung des Oratoriums gelegen haben mag.

Lag es daran, dass alles in deutscher Sprache gesungen wurde, so dass wir uns voll der Musik hingeben konnten?

Hat uns das gemeinsame Singen der Gemeinde nach dem gewaltigen Orgelvorspiel ganz anders als sonst in das Konzert eingestimmt?

Waren es die uns so bekannten Weihnachtslieder wie „Es ist ein Ros entsprungen...“, „Nun singet und seid froh...“ oder „Kommet, ihr Hirten...“, die wir nun vom Chor so ganz anders hörten als in dieser Adventszeit beim Einkauf im Supermarkt oder Kaufhaus?

Tat es uns gut, dass das Orchester oft ganz zart und leise verklang und uns so die Gelegenheit gab, einmal tief durchzuatmen?

Gaben uns die aus früheren Konzerten längst bekannten Solisten *Jutta Potthoff* und *Hildebrand Haake* das Gefühl, „heimisch“ zu sein?

Hat uns der Altus *Jozséf Opitz* nicht überrascht, obwohl wir doch wissen müssten, dass in der Bibel der Verkündigungengel Gabriel ein männliches Wesen ist?

Interpretierte der so strahlende Tenor *Simon Jass* die uns altvertrauten Worte des Weihnachtsevangeliums so neu, dass es uns vorkommen konnte, als hörten wir sie zum ersten Mal?

Lag es an dem jugendlichen *Männerquartett*, das eine ungewohnte Klangfarbe in unsere Christuskirche brachte?

Kamen uns die Gesänge des *Chores*, der die ganz außergewöhnliche hohe Tonlage so souverän meisterte, nicht wie Sphärenklänge vor?

Fieberten wir nicht mit dem *Jugendchor* dem Einsatz entgegen, und machten womöglich unseren Mund unwissentlich so weit auf wie die Kinder?

Oder lag es gar daran, dass zum ersten Mal seit vielen Jahren in diesem Adventskonzert der schmetternde Klang der Trompeten nicht dabei war, und wir deren Fehlen gar nicht bemerkten?

Selbst, wenn wir alles mit „ja, ja, ja!“ beantworten würden, bleibt die Wirkung dieses so unbekanntes Oratoriums auf jeden einzelnen von uns ein Geheimnis, das wir nur dankbar hinnehmen können.

Unsere Kantorin *Elvira Haake* hat uns mit diesem „Wagnis“, wie sie es selbst einmal nannte, einen unvergesslichen Abend beschert.

## Also hat Gott die Welt geliebt...

Es war, als wäre jeder einzelne von uns damit gemeint gewesen.

Rolf Wefelmeier

Fotos: Reinhard Marten und Sanda C. Siegemund

## Eine schöne Tradition hat sich verändert

Seit vielen Jahren gibt es in unserer Gemeinde die schöne und von vielen nach wie vor geliebte Tradition des Adventssingens bei älteren Gemeindegliedern. Doch die Erfahrungen und Anregungen der letzten drei Jahre gaben Anlass, diese Aktion zu überdenken. Immer häufiger war der Wunsch nach einem gemeinsamen adventlichen Nachmittag im Gemeindehaus laut geworden.

Zu einem solchen Nachmittag haben wir deshalb nun erstmalig eingeladen. Die Resonanz war überwältigend.

146 Gemeindeglieder kamen am Donnerstag, dem 29. November 2018, ins Gemeindehaus und erlebten einen

abwechslungsreichen Nachmittag, der mit einer kurzen Andacht begann. Anschließend gab es selbst gebackenen Kuchen und adventliche Musik des Posaunenchores, der trotz eines vollen Terminkalenders seine Teilnahme möglich machte. Und auch der Meinungsaustausch an den Tischen kam natürlich nicht zu kurz. Nach dem ausgiebigen Kaffeetrinken erzählte Pfarrer Peter Außerwinkler dann von seiner Zeit als Auslandspfarrer in Sydney/Australien.

An dieser Stelle danken wir noch einmal allen Beteiligten ganz herzlich, besonders dem Töpferkreis für die schönen Tonsterne und für die selbstgebackenen Kekse, die an die Anwesenden verschenkt wurden.

Der Dank gilt aber auch den Gruppenleiterinnen der Adventssängerinnen und -sängern sowie dem Posaunenchor. Insgesamt war es ein wunderbares Miteinander.



Foto: Andrea Schiffer

Und auch die 26 Besuche bei den Gemeindegliedern zu Hause haben super geklappt.

Friedel Röttger Kirchmeister

## Konfi-Kleiderhandel

Was ziehe ich zur Konfirmation oder zum Abschlussball an?

### 12. Kirchlengeraner Konfi- und Festtags- Kleiderhandel

*Ausgezeichnet mit dem Umweltpreis  
des Kirchenkreises Herford 2017*

„Wie kann ich meine noch fast neue  
Konfirmations- oder Festtagskleidung verkaufen?“  
Wie kann ich Gutes günstig erstehen  
und der Umwelt Gutes tun?



**Am Freitag, 18. Januar 2019, von 16:00 Uhr bis 18:00 Uhr**

kann getragene **Konfirmations- oder andere festliche Kleidung für junge Leute** (Anzüge, Sakkos, Hemden, Krawatten, Schuhe, Cocktailkleider, Abendkleider, Röcke, Blusen, ... bitte auf Bügeln) im Gemeindehaus Kirchlengern, Auf der Wehme 8, abgegeben werden (**max. 10 Teile**).

20 % des Verkaufserlöses, sowie eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 2,50 Euro kommen der evangelischen Jugend der Region Kirchlengern zugute.

**Am Samstag, 19. Januar 2019, von 11:00 Uhr bis 14:00 Uhr**

findet der Verkauf statt. Es erwartet Sie und Euch Konfirmations- und Festtagskleidung zu Schnäppchenpreisen!!!!



**„Herzlich willkommen“**

Ihr Team vom Konfi-Kleider-Handel.

Bei Rückfragen Tel.: 05731/ 41542

**Veranstalter:**

Ev. Jugend Region Kirchlengern



## Orientierungskurs für die ambulante Hospizarbeit am 17. und 18. Januar 2019

„Dass mir dieser Kurs so viel Freude bereitet, hätte ich vorher nicht gedacht“ – so lautet das Resümee einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin des Hospizkreises Löhne, die sich gerade zur Begleiterin ausbilden ließ. Die Arbeit des Hospizkreises hatte sie in einem Orientierungsseminar über Sterben, Tod und Trauer kennen gelernt.

Der Hospizkreis Löhne e.V. bietet im Januar erneut ein **Orientierungsseminar** für alle Interessierten an. Der Kurs richtet sich an Menschen, die sich mit dem Themenkomplex **„Sterben – Tod und Trauer“** intensiver auseinandersetzen und Einblicke in die Arbeit des Hospizkreises und in die palliative Versorgung erhalten wollen. Anhand der eigenen Lebensgeschichte, eigener Erfahrungen mit Abschieden, Verlust und Trauer und im Austausch mit anderen in einer Gruppe nähern wir uns dem Thema. Im Anschluss an das Seminar besteht die Möglichkeit, einen aufbauenden

Wir bitten um Anmeldung telefonisch unter 05731 3059059 oder per E-Mail an [kontakt@hospizkreis-loehne.de](mailto:kontakt@hospizkreis-loehne.de).

Rita Ackermann, Barbara Mengel, Koordinatorinnen Hospizkreis Löhne e.V.



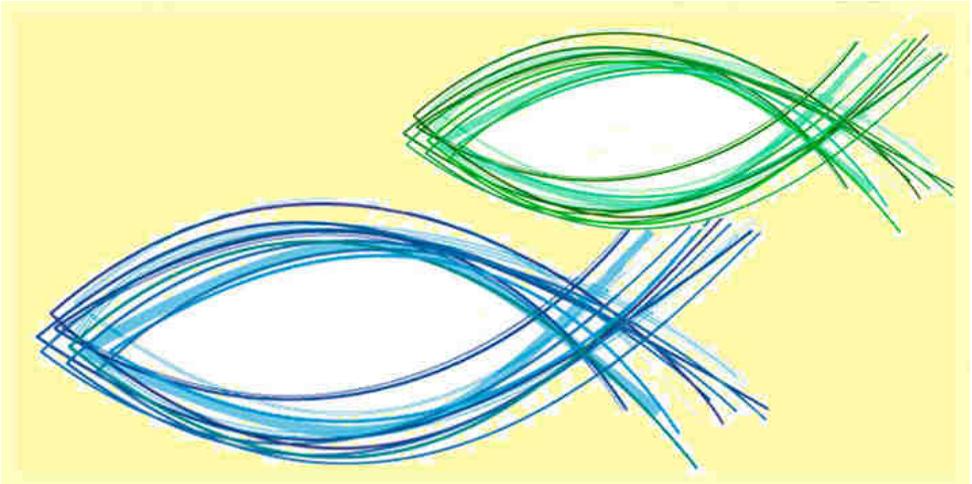
Befähigungskurs zu besuchen und sich als ehrenamtliche/r Mitarbeiter/in für Sterbebegleitung ausbilden zu lassen. Die Teilnahme am Orientierungsseminar stellt den Einstieg in den Befähigungskurs dar, verpflichtet hierzu jedoch nicht.

Das Orientierungsseminar umfasst zwei Abende und findet am **17. und 18. Januar 2019** statt, jeweils von 18:30 bis 21:00 Uhr im Altenwohnheim Mennighüffen, An der Pfarre 3-5, 32584 Löhne.

Die TeilnehmerInnenzahl ist auf 15 Personen beschränkt. Die Kursgebühr von 10 €. beinhaltet einen Imbiss und Getränke.

## Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen

Die an dieser Stelle vorhandenen Daten sind in der Online-Fassung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.



## Wir wünschen Gottes Segen zum Geburtstag

Januar 2019

Die an dieser Stelle vorhandenen Daten sind in der Online-Fassung aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht verfügbar.

## Wir nehmen Abschied

Meine Zeit steht in Deinen Händen.

Psalm 31, 16

†

**Waltraud Budde**, geb. Kränke, erblickte am 25. November 1930 in Eilshausen das Licht dieser Welt. Mit vier Geschwistern wuchs sie heran. Kindheit und Jugend fielen in eine schwere Zeit. Nach der Schule machte sie eine Ausbildung zur Näherin. Sie lernte ihren Mann Arno kennen und lieben. 1955 heirateten sie. Fortan wohnten sie im Elternhaus des Mannes in der Friedrich-Karl-Straße. Zwei Töchter und zwei Söhne kamen auf die Welt. Familie und Garten füllten sie aus. Mit den Jahren wuchsen die Kinder heran und gründeten eigene Familien. Zwei Enkelkinder kamen auf die Welt. Die Eheleute feierten Silberne und Goldene Hochzeit. Der gemeinsame Lebensabend begann und hielt etliche Jahre an. Als ihr Mann erkrankte, pflegte sie ihn bis zu seinem Tod im Jahr 2009. Das war ein schwerer Schlag für sie. Kinder und Enkelkinder halfen über den Schmerz seines Verlustes hinweg. Fortan lebte sie allein. Ihr Leben hatte mit Einkäufen, Telefonaten, einer Frühstücksrunde und Familienbesuchen seinen Rhythmus. So feierte sie 80. und 85. Geburtstag. Das Alter ließ sich deutlicher spüren. Ende September 2018 suchte sie wegen gesundheitlicher Probleme ihren Arzt auf. Er diagnostizierte eine fortgeschrittene Krebserkrankung. Eine Operation sollte das Schlimmste abwenden, aber sie brachte keine wesentliche Besserung. Zur weiteren Genesung kam sie in die Seniorenhausgemeinschaft der AWO in Ostscheid. Doch Erholung zeigte sich nur kurzzeitig, und ein Abschied wurde immer wahrscheinlicher. Mit Besuchen und Telefonaten hielten ihre Lieben den Kontakt zu ihr. Dass nur noch so wenig Zeit füreinander war, überraschte. Im Beisein der Kinder schief sie am 31. Oktober friedlich ein. Schmerzlich werden Erinnerungen wach. Christlicher Glaube erwartet in Gemeinschaft mit Gott das ewige Leben. In ihrer Trauerfeier leitete Jeremia 29,13f: *„Ihr werdet mich suchen und finden. Wenn ihr mich von ganzem Herzen suchen werdet, so will ich mich von euch finden lassen.“*

†



Mitten im zweiten Weltkrieg, am 6. August 1942, kam **Wilfried Schröder** als zweiter Sohn von Heinrich und Emma Schröder zur Welt. Heinrich Schröder kam nicht zurück aus dem Krieg, so dass Emma Schröder mit den beiden Kindern alleine dastand. Nach der Schule machte Wilfried Schröder eine Lehre als Maurer. Er arbeitete lange Jahre bei Balke und hat so manches Haus in Oberbeck mitgebaut.

Wilfried Schröder blieb im Elternhaus und kümmerte sich um das Haus und den großen Garten. Als seine Mutter alt wurde, war er für sie da. Er war vielseitig interessiert, verreiste gern, aber war auch sehr gerne im Garten. Bei einer Busreise lernte er seine langjährige Lebensgefährtin Marlies Knepfelkamp kennen.

Vor einem Jahr fühlte er sich immer schlechter. Er war schwer krank, konnte aber fast bis zuletzt zu Hause bleiben. Am 3. November starb er nach kurzem Aufenthalt im Krankenhaus in Herford. Am 10. November haben wir mit einem Wort aus Psalm 4, 6 von ihm Abschied genommen: *„Ich liege und schlafe ganz in Frieden; denn allein du, Herr, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“*



**Renate Kleimeyer**, geb. Magofsky, kam am 5. Juli 1951 in Oberbeck auf die Welt. Mit mehreren Geschwistern wuchs sie heran. Sie kam in die Schule und machte eine Ausbildung zur Industriekauffrau. In dieser Zeit entdeckte sie den Handballsport für sich. Jahrelang spielte sie im TV Oberbeck und war später in der Vereinsarbeit tätig. Sie hatte einen guten Draht zu Kindern und Jugendlichen. Nichten und Neffen haben dies in guter Erinnerung. Ein großer Freundeskreis entstand, mit dem sie lebenslang verbunden blieb. Die Schwester verstarb jung mit 37 Jahren. Durch den Sport lernte sie ihren Mann Günter kennen. 1991 heirateten sie. Das Eheglück nahm ein jähes Ende, als der Mann 2004 im Urlaub verstarb. Familie und Freundeskreis halfen, den schweren Schicksalsschlag zu überwinden. In den folgenden Jahren rückte der Ruhestand näher. Mit 62 Jahren ging sie in Rente. Nun war mehr Zeit für Freunde, den Garten und das Fotografieren. Atemprobleme traten auf, ließen sich aber mit einem Asthmaspray gut behandeln. Ende letzten Jahres wurde Krebs bei ihr festgestellt. Leben verlor seine Perspektive, doch bestand durch die Chemotherapie Heilungsaussicht. Eine Zeit des Bangens begann, da man nie wusste, ob die Behandlung anschlägt oder nicht.

Es war ein stetiger Wechsel zwischen Krankenaus und Wohnung. Mit fortschreitender Zeit wurde deutlich, dass sich der Krebs nicht zurückdrängen ließ. Ende Oktober verlor sie merklich an Kraft. Sie kam ins Klinikum nach Herford. Hier verstarb sie am 27. November mit 67 Jahren. So vorzeitig gehen zu müssen, bedrückt. Leben sah kaum Alter. Das Selbstverständliche ihres Daseins ist durchbrochen. Sie fehlt. Was bleibt, ist die Erinnerung. Da sind die Steinmännchen und ihr Ausschauhalten nach geeigneten Steinen, ihr Händchen für das geschmackvolle Dekorieren, die Fahrten zum Bündler Schullandheim auf Wangerooge. Das ist nun alles nicht mehr. Die Trauerfeier zu ihrem Abschied hielt sich an das Wort Jesu aus Johannes 11, 25 f:

„Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt; und wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmer mehr sterben.“

†

## *ich habe es geschafft*

*ich habe es geschafft  
aufzustehen  
mich zu waschen  
und anzuziehen  
und bin völlig erschöpft davon  
  
bisher  
war mir unvorstellbar  
dass so einfache Aufgaben  
solch einen kraftakt erfordern  
und kaum zu bewältigen sind*

*heute  
bin ich froh  
es so weit geschafft zu haben  
und auch ein bisschen stolz  
denn nichts ist mehr  
selbstverständlich*

Beate Schlumberger

## Die Verstorbenen im Kirchenjahr 2017 / 2018

Im zurückliegenden Kirchenjahr mussten wir 66-mal von einem unserer Gemeindeglieder Abschied nehmen.

Wir nennen an dieser Stelle noch einmal ihre Namen.

Januar 2019

1	Heinz Schilling	80 Jahre	23	Margarete Köhne, geb. Reichholz	92 Jahre
2	Herbert Fransmeier	85 Jahre	24	Hedwig Knippschild, geb. Kaufmann	88 Jahre
3	Michail Kiefer	89 Jahre	25	Luise Künne, geb. Könemann	88 Jahre
4	Edeltraud Keding, geb. Lübbling	83 Jahre	26	Waltraud Wollbrink, geb. Bohmeier	87 Jahre
5	Günter Oberwörder	89 Jahre	27	Rita Prüßner	59 Jahre
6	Martha Kirchhoff, geb. Falk	81 Jahre	28	Gisela Stühmeier, geb. Wippersteg	89 Jahre
7	Erhard Omnis	76 Jahre	29	Sigrid Wolf- Schwachmeier, geb. Wolf	60 Jahre
8	Siegbert Wehmeier	81 Jahre	30	Renate Schäfer, geb. Büttner	65 Jahre
9	Horst Blümel	73 Jahre	31	Günter Fabry	75 Jahre
10	Katja Geils	50 Jahre	32	Agnes Drees	85 Jahre
11	Heinz Hinners	64 Jahre	33	Erich Eimertenbrink	80 Jahre
12	Elfriede Schwagmeier, geb. Rolfsmeier	84 Jahre	34	Peter Garen	71 Jahre
13	Hildegard Brune, geb. Eimertenbrink	95 Jahre	35	Gisela Schewe, geb. Huß	84 Jahre
14	Gerda Imort, geb. Nolting	93 Jahre	36	Anette Rüb	94 Jahre
15	Dieter Brakmann	79 Jahre	37	Helmut Budde	80 Jahre
16	Manfred Semmler	79 Jahre	38	Marianne Mandel, geb. Hein	82 Jahre
17	Manfred Schröder	67 Jahre	39	Kurt Funke	89 Jahre
18	Matthias Sellenriek	42 Jahre	40	Heinz Lücking	82 Jahre
19	Bettina Heinrichmeyer	53 Jahre	41	Anna Hagemeyer, geb. Siemering	95 Jahre
20	Monika Wächter	77 Jahre			
21	Waltraud Biniewicz, geb. Linka	89 Jahre			
22	Heinrich Stuke	86 Jahre			

42	Irmgard Saggel, geb. Bröhenhorst	97 Jahre
43	Horst Schäffer	83 Jahre
44	Helmut Bolle	70 Jahre
45	Erika Heemeier, geb. Nierste	78 Jahre
46	Hans-Dieter Bringewatt	76 Jahre
47	Gerda Schewe, geb. Waltemathe	71 Jahre
48	Christel Flietel, geb. Busse	83 Jahre
49	Annemarie Bose, geb. Sulanke	90 Jahre
50	Kurt Hagemeier	81 Jahre
51	Ralf Pieper	55 Jahre
52	Ilse Lücking, geb. Harre	84 Jahre
53	Frauke Horn	50 Jahre
54	Heinrich Thielking	93 Jahre

55	Renate Harms, geb. Feldmann	83 Jahre
56	Lieselore Eversmeier	90 Jahre
57	Heinrich Stuke	80 Jahre
58	Georg Hirsch	71 Jahre
59	Heinz Ehlers	85 Jahre
60	Gisela Möller, geb. Willmann	85 Jahre
61	Wilma Woeller, geb. Dreißig	83 Jahre
62	Therese Ritter, geb. Sommerfeld	89 Jahre
63	Waltraud Budde, geb. Krnke	87 Jahre
64	Hanna Mller, geb. Mller	78 Jahre
65	Wilfried Schröder	76 Jahre
66	Hans-Georg Lindert	72 Jahre



Am  
Ende  
bleiben  
Blüten  
der  
Erinnerung

# Zeit·signale:

## Alles ist gut, wie es ist!?

Gute Vorsätze gehören zum Jahreswechsel wie Feuerwerk und Glockengeläut. Ich habe mich gefragt, wo dieser Brauch seinen Ursprung hat. Mit Sicherheit lässt sich das nicht sagen, doch die Wissenschaft geht davon aus, dass der Brauch, gute Vorsätze zu fassen, seinen Ursprung hat im Umfeld besonders strenger Protestanten, bei Calvinisten, Puritanern oder Pietisten. Zwei Wurzeln werden genannt: Zum einen, dass die Menschen nach den ausgelassenen Feiern zu Weihnachten und zu Silvester wieder zu mehr Enthaltbarkeit ermahnt werden. Die andere Wurzel entspringt der grundsätzlichen Angst vor der Sünde. Gute Vorsätze sollen davor bewahren, Opfer der eigenen Sündhaftigkeit zu werden.

Heute haben sich die guten Vorsätze weitgehend aus ihrem christlichen Ursprung verselbstständigt.

Jahr für Jahr zählen zu den Top drei die Vorhaben: Weniger Stress. Mehr Zeit für die Familie. Gesünder leben. Ich bin froh, dass der Brauch der guten Vorsätze nicht mehr mit dem christlichen Glauben in Verbindung gebracht wird. Was sagt das über unseren Glauben aus, wenn das Wichtigste für das neue Jahr die Mahnung zur Enthaltbarkeit und die Warnung vor der Sündhaftigkeit wäre? Da gruselt es mich. Da habe ich schon keine Lust mehr auf das neue Jahr.

Nichtsdestotrotz sind gute Vorsätze Ausdruck des Wunsches, dass das neue Jahr gut, ja, besser werden möge. Ausdruck des eigenen Unbehagens, dass in meinem Leben und mit mir nicht alles in Ordnung ist. Dass ich mit mir selbst mehr im Reinen sein, im Frieden leben möchte.

Frieden mit mir selbst – ein wichtiges Ziel. Wie finde ich ihn? Darauf

gibt es keine Patentantwort. Ich möchte Ihnen meine Antwort sagen: Liebe. Keine sehr originelle Antwort, auch nicht sehr konkret. Ich meine eine bestimmte Form der Liebe:

Zu lieben bedeutet für mich auch, dass alles gut ist, so, wie es ist; dass ich Ja sagen kann, wie es ist. Ich sage Ja zu mir, so, wie ich bin, und unterwerfe mich nicht den guten Vorsätzen der Selbstoptimierung. Ich sage Ja zu meiner Beziehung und jage keinen Trugbildern des Traumpartners und der idealen Beziehung nach. Ich sage Ja zu meiner Arbeit mit allen Höhen und Tiefen und quäle mich nicht mit den Vorstellungen von einer tollen

Karriere. Ich liebe mich, ich liebe meine Beziehung, ich liebe meinen Partner, ich liebe meine Arbeit. Das ist ein Weg zum Frieden mit sich selbst. Dabei weiß ich sehr genau, dass eine Liebe, die alles gut findet, wie es ist, eine Gratwanderung ist. Denn es gibt Dinge, die nicht gut sind, wie sie sind. Die ich nicht hinnehmen darf – sei es bei mir selbst, bei meiner Arbeit oder weltweit. Doch ich vertraue darauf, dass jede und jeder Einzelne ein gutes Gespür dafür hat, was nicht hinnehmbar ist – und entsprechend handelt. Das Fundament aber ist die Liebe, die **Ja** sagt.

Michael Tillmann

ZITAT

EPHESERBRIEF 4,26

„Lasst die Sonne  
nicht über eurem Zorn  
untergehen.“

Nützliche Verhaltenstipps fügt Paulus seinem Brief an die Gemeinde von Ephesus bei. Der neue, erlöste Mensch soll sich auch anständig verhalten: keine Unzucht, Gier oder Wut!

EDUARD KOPP, THEOLOGE

## Kurz notiert

15. Januar  
Feierabendmahl  
für alle Frauen

12. Januar  
Weihnachtsbaum-  
Sammelaktion

6. Januar  
Epiphanias

Sonntagmorgen  
Gottesdienst

Ab Februar wieder  
Theater im Gemeindehaus:  
...und **nicht** das  
Wasser trinken !

15. Januar  
Feierabendmahl

19./20. Januar  
Musical ‚Funkenflug‘  
der Jugendkantorei

20. Januar  
Begegnungscafé

25. Januar  
Neue Ausstellung  
in der Galerie

### Ev. Fernseh-Gottesdienste

- 01.01. Frauenkirche Dresden
- 13.01. EFG Berlin-Steglitz Gemeindezentrum

16. Februar  
52. Frauenfrühstück

## Wir sind für Sie da – die Kontaktdaten

### Unsere Pfarrer

Rolf Bürgers  
Kirchstraße 16  
Telefon 2275



Uwe Petz  
Am Osterbusch 28  
Telefon 683 079 1



Thomas Struckmeier  
Auf dem Sütten 20b  
Telefon 682 805 3



### Kirche und Gemeindehaus

Friedel Röttger,  
Kirchmeister  
Telefon 5870



Ute Holtmeier,  
haustechnischer Dienst  
Telefon 0175 631 272 3



### Kirchenmusik

Elvira Haake,  
Kantorin  
Telefon 05731 741 320



Cord Niermann,  
Vorsitzender des  
Posaunenchores  
Telefon 4021  
Karl-Heinz Hongsermeier,  
Geburtstagsblasen  
Telefon 4377



### Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Gemeindeverwaltung (Nicole Krefth): Di und Do 9:00 – 12:00 Uhr, Mi 15:00 – 18:00 Uhr

Friedhofsverwaltung (Nicole Krefth): Mo und Do 9:00 – 12:00 Uhr

Hartwig Breuer,  
Leiter Gitarrenspielkreis  
Telefon 740 421



### Kinder- und Jugendarbeit

Anja Heine,  
Jugendreferentin  
Telefon 0172 243 836 4  
72834



Jan Manuel Strothmann,  
Jugendreferent  
Telefon 0171 497 849 5



Katja Eimertenbrink,  
Leiterin d. Kindergartens  
,Die Arche'  
Telefon 2880  
Petra Lohrenz-Rose  
Leiterin d. Kindergartens  
,Regenbogenhaus'  
Telefon 4143

Andrea Leding und  
Heike Feichtinger,  
Kirchenknirpse  
Telefon 0151 201 881 72



### Gemeindebüro und Friedhofsverwaltung

Nicole Krefth,  
Gemeindeverwaltung  
Telefon 2204  
Friedhofsverwaltung  
Telefon 687 137





Foto: Hans-Wilhelm Homburg

## Winterliche Egge

### Impressum

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Obernbeck

#### Herausgeber:

Presbyterium der Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
 Obernbeck, Kirchstraße 16, 32584 Löhne  
 Telefon: 05732 2204,  
 Telefax: 05732 66693  
 E-Mail: [info@kirchengemeinde-obernbeck.de](mailto:info@kirchengemeinde-obernbeck.de)  
 Internet: [www.kirchengemeinde-obernbeck.de](http://www.kirchengemeinde-obernbeck.de)

#### Vorsitzender des Presbyteriums:

Pfarrer Rolf Bürgers,  
 Kirchstraße 14, 32584 Löhne

#### Redaktion:

Simone Detering, Sibylle Klab, Frank Lauer, Cord Niermann, Hans-Wilhelm Homburg (v.i.S.d.P.)

#### Anschrift der Redaktion:

Kirchstraße 16, 32584 Löhne  
 Telefon: 05732 2204  
 Telefax: 05732 66693  
 E-Mail: [info@kirchengemeinde-obernbeck.de](mailto:info@kirchengemeinde-obernbeck.de)

#### Auflage:

1.300 Exemplare

#### Erscheinungsweise:

monatlich, jeweils zum Monatswechsel

#### Druck:

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Luther-Weg 1,  
 29393 Groß Oesingen

#### Spendenkonto der

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Obernbeck

Volksbank Schnathorst e.G.

BIC GENODEM1SNA

IBAN DE81 4926 2364 0020 5153 00

### Redaktionsschlussstermine für die nächsten Gemeindebriefe:

für Februar 2019



der 28. Dezember 2018

für März 2019



der 30. Januar 2019